

## LIEBE GELSENKIRCHENERINNEN UND GELSENKIRCHENER,

vor einigen hundert Jahren lebten da, wo heute Gelsenkirchen ist, arme Bauern. Vor 350 Jahren wurden selbstbewusste Frauen noch als Hexen verbrannt. 1901 gab es unter den zahlreichen zugewanderten Bergarbeiterfamilien noch eine große Typhusepidemie – und in den 1930er- und 1940er-Jahren den faschistischen Terror und Krieg.

Dass wir das heute nicht mehr haben, ist keine Selbstverständlichkeit. Bauern lehnten sich auf gegen Leibeigenschaft und Ausplünderung durch den Adel. Gegen Aberglaube setzte sich die Wissenschaft durch und durch Hygiene wurde die Wasserversorgung verbessert. Unter großen Opfern vor allem der sowjetischen Roten Armee wurde auch Gelsenkirchen befreit, der Zweiten Weltkrieg beendet.

Heute leben wir in einer Welt, in der die Spaltung von Arm und Reich, Kriege, Rechtsentwicklung und Umweltzerstörung sich rasant beschleunigen. Gelsenkirchen spürt das an allen Ecken und Enden. Aber Schimpfen und Meckern nutzen nichts, wenn wir uns nicht zusammenschließen und für eine gerechte, lebenswerte Zukunft kämpfen.

- Für Arbeitsplätze, aber vor allem auch für die Jugend!
- Für die bessere personelle Ausstattung von Kitas und Schulen, Bäder und saubere Straßen!
- Für erneuerbare Energien und eine menschen- und umweltgerechte Produktion – ohne Vergiftung der Bevölkerung!



Protest der ZF-Kollegen im Dezember 2023

- Gegen ungerechte Kriege!
- Gegen Spaltung in Nationen – für den Zusammenhalt von uns hier unten – gegen die da oben!

All das wird uns nicht geschenkt. Reiht Euch ein bei AUF Gelsenkirchen. Wir sind kampferprobt, unbestechlich, unabhängig und immer an der Seite der Arbeiter und der sogenannten "kleinen Leute", die Großes vollbringen können. **Deshalb: Am 1. Mai aufstehen gegen die Krisen- und Kriegspolitik – für eine lebenswerte Zukunft!**



Jan Specht, AUF-Ratsmitglied am 1. Mai 2023

## HERAUS ZUM 1. MAI!

- 9 Uhr: Auftakt-Kundgebung mit kämpferischen Gewerkschaftern, Organisationen und Interessierten, Margarethe-Zingler-Platz (Hauptmarkt);
- 9.30 Uhr: Interreligiöse Andacht;
- 10.15 Uhr: 1. Mai-Demonstration

# LEHRSTELLEN HER!

Arbeitsplatzvernichtung in traditionellen Industriebetrieben, ganz aktuell bei ZF und BP, aber auch bei Kaufhäusern wie Galeria Kaufhof, Real oder Primark – besonders für die Jugend hat das fatale Folgen. Allein seit März 2023 ist die Zahl der Ausbildungsstellen in Gelsenkirchen um fast ein Viertel geschrumpft, auf nur noch 766 beim Jobcenter gemeldete Stellen. Aber nicht einmal alle diese Stellen werden besetzt. Die Kapitalisten und manche Handwerksbetriebe jammern, die Jugendlichen seien "nicht ausbildungsfähig" und undiszipliniert.

Woran liegt es, wenn viel zu viele Jugendliche auf der Strecke bleiben? Das Jobcenter betreut 1363 arbeitslose Jugendlichen zwischen 15 bis 24 Jahren, davon haben 451 keinen Schulabschluss, 663 aus-

ländische Jugendliche kommen noch hinzu.

Oft ist es ein Teufelskreis von mangelnder schulischer Förderung und Bildung, von Armut und mangelnder Perspektive, wenn viele zu schnell aufgeben, sich gar nicht mehr bewerben. Manche träumen unter dem Einfluss von "sozialen Medien" oder gar Drogen – von leicht verdientem Geld, dicken Autos ... Da brauchen sie unsere kritische Unterstützung.

Wofür wir uns einsetzen müssen: Die Schulen müssen mehr zur Berufsvorbereitung tun. Die Berufsschulen müssen besser ausgestattet und attraktiver werden. Sämtliche Betriebe – nicht zuletzt die Stadtverwaltung, die städtischen Betriebe, Krankenhäuser und Altenheime – müssen mehr und bessere Ausbildungsstellen anbieten und die jungen Menschen



Anna Bartholomé, bildungspolitische Sprecherin von AUF Gelsenkirchen

beim Einstieg ins Arbeitsleben eng begleiten.

Berichtet über eure Erfahrungen, schlägt Lösungswege vor – macht mit bei der Lehrstellenoffensive von AUF Gelsenkirchen.

Das ist **unsere** Jugend, **unsere** Zukunft, um die müssen wir uns alle kümmern.

Kommt zum Brunch am 28. April von 11–13 Uhr, Treff International, Hauptstr. 40, zum Thema "Lehrstellen her! Was können wir tun?"

# NEUES LEBEN IN DER STADT

Unsere Stadt ist mit vielen Kindern aus zugewanderten und geflüchteten Familien unübersehbar lebendiger geworden. Natürlich sind damit Herausforderungen verbunden. Es müssen Kindergärten und Schulen gebaut werden. Das solidarische Zusammenleben braucht Raum zum Kennenlernen und zusammen aktiv zu werden, eine positive Streitkultur, förderliche Kritiken, offene Ohren und gegenseitigen Respekt. Natürlich müssten Bundes- und Landesregierung dafür viel mehr Geld zur Verfügung stellen; dafür tritt AUF Gelsenkirchen aktiv ein.



# „GE PUTZT“ IN ROTTHAUSEN

AUF war mit Kindern und Jugendlichen unserer Straße dabei. Herumliegender Müll ärgert, macht schlechte Laune – da waren wir uns einig. In einer Stunde kam einiges zusammen: Flaschen, Verpackungen, Zigarettenkippen, Papier jeder Art, bis zum Babyschnuller. Ein jüngerer Passant war begeistert: "Das

finde ich toll, was ihr hier macht". Er hatte keine Zeit mitzumachen – aber er leerte das ganze Kleingeld aus seinem Portemonnaie für die Kinder ... wir waren uns einig: Es hat echt Spaß gemacht. Aber wir lassen es auch nicht auf sich beruhen, dass manche Ecken und Grundstücke so vermüllt sind. Wir wollen die

Menschen sensibilisieren. Die Stadt muss auch den Eigentümern Druck machen. "Sonst haben auch manche am Ende keine Lust mehr, hier zu wohnen und ziehen weg", so ein Jugendlicher. Und bei der nächsten Aktion? ... Wollen alle wieder mitmachen!"

# „KEINE RESSOURCEN FÜR KINDER, SCHULEN UND BILDUNG?“

„Im Zusammenhang mit den gesamtgesellschaftlichen Krisen und dem Ukrainekrieg müssen wir mit den vorhandenen Ressourcen auskommen“ – diese Aussage von NRW-Schulministerin Feller beim Forum Kinderschutz am 9.3. im Hans-Sachs-Haus stieß auf Wider-

spruch. Bei Kindern und Jugendlichen war bereits vor der Pandemie ein deutlicher Anstieg von psychischen Auffälligkeiten und Krankheiten festzustellen – besonders in armutsbedrohten, alleinerziehenden Familien und bei Migrationshintergrund. Das ist eine besonde-

re Herausforderung für Städte in Not wie Gelsenkirchen.

Wichtige Schutzfaktoren: Gesunde Ernährung, Sport, Gemeinschaft, weniger digitaler Medienkonsum – und eine bessere personelle und räumliche Ausstattung der Schulen und Kitas. Das Geld dafür wäre da, wenn man endlich Konzerne und Großvermögen zur Finanzierung heranzieht!

Die Kritik von Dr. Mast (AUF) an der Ministerin Feller sprach vielen aus dem Herzen: "Wenn wir weiterhin Milliarden-Gelder vordringlich für Rüstung und Krieg einsetzen – statt für mehr Ressourcen, um Kindern und Jugendlichen einen guten Weg ins Leben zu eröffnen, dann sind all unsere Bemühungen und unser Engagement zum Scheitern verurteilt“.



## EIN SITZUNGSGELD FÜR DIE MEDIZINISCHE NOTVERSORGUNG IN GAZA!

Unerträglich sind die Bilder über die Zerstörung, das massenhafte Sterben und menschliche Elend im Gaza-Streifen durch den Krieg Israels. Die Mehrheit in Deutschland lehnt inzwischen diesen Vernichtungskrieg ab, der sich vor allem gegen die Zivilbevölkerung richtet. Beschämend: Die Bundesregierung hat ihre Waffenlieferungen an Israel im letzten Jahr verzehnfacht. Die AUF-Mandatsträger setzen jetzt ein Zeichen – mit der Spende

eines Sitzungsgelds für die medizinische Notversorgung in Gaza. Der Vorschlag geht auch an die Mandatsträger der anderen Parteien.

Helft mit und spendet an:  
Solidarität International e.V.  
Stichwort: Gaza soll leben! IBAN:  
DE86 5019 0000 6100 8005 84  
BIC: FFVB DEFF (Frankfurter  
Volksbank Rhein/Main) Die Spenden  
werden zu 100 % für die medizinische  
Versorgung eingesetzt!



Michalis Aivaliotis zu Gast bei AUF Gelsenkirchen und Solidarität International e.V.: "Den Flüchtlingen im EU-Außenlager Kara Tepe auf Lesbos humanitär zu helfen, sie zu organisieren und Brücken zu schlagen, ist mir eine Herzensangelegenheit.“



Ein würdiges Gedenken für die Opfer der Roten Ruhrarmee fand auch dieses Jahr am Mahnmahl auf dem Horster Südfriedhof statt – trotz Behinderungen der Stadt Gelsenkirchen und des Verwaltungsgerichts. Die Arbeiter in Deutschland hatten 1920 mit einem Generalstreik eine faschistische Diktatur verhindert – angesichts der wachsenden faschistischen Gefahr heute sehr aktuell.

## BP: PROTEST GEGEN NORDERWEITERUNG UND ARBEITSPLATZABBAU

Im März kündigte BP die Vernichtung von "vorerst" 230 Arbeitsplätzen an. Die Hoffnung auf die "BP-Norderweiterung" ist ein Ablenkungsmanöver: Diese Anlage hat hauptsächlich Billigarbeitsplätze zur Müllsortierung und mit einer "Umstellung auf Kreislaufwirtschaft" nichts zu tun, sie trägt noch zur Vergiftung der Region bei.

"Ja, Gelsenkirchen braucht tatsächlich gute Arbeitsplätze, aber

es ist nicht egal, welche. Es liegt doch gerade im Interesse der Arbeiter und Angestellten, dass dabei nicht ihre Gesundheit zerstört wird und die ihrer Familien. Wenn diese Arbeitsplätze zukunftsfähig sein sollen, dann müssen sie wirklich dem Umweltschutz dienen ... wir fordern die Entwicklung von Plastikersatzstoffen und einer Chemie mit nachwachsenden Rohstoffen." (aus der Erklärung

des Bürgerbündnisses gegen die BP-Norderweiterung)

BP muss tatsächlich seine Produktion umstellen, und eine Verkürzung der Arbeitszeit auf eine 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich würde rechnerisch 400 Arbeitsplätze schaffen!

Peter Reichmann, Umweltgewerkschaft und Bürgerbündnis gegen Norderweiterung

## PROTEST GEGEN AFD

Über 6000 GelsenkirchenerInnen haben am 27. Januar gegen die AfD protestiert. Die meisten MitbürgerInnen – auch einige AfD-Anhänger und -Mitglieder – haben inzwischen begriffen, dass die AfD-Führung mit Björn Höcke oder dem EU-Spitzenkandidaten Maximilian Krah offen faschistische Ziele verfolgt, dass sie es tatsächlich ernst meinen mit ihren Ankündigungen von millionenfacher "Remigration".

Die Rede von Dr. Klante/AfD im Rat war ein Paradebeispiel für die Demagogie: Die einzige Oppositionspartei würde mit Hass, Hetze, Lügen und Diffamierungen überzogen. Und die Alt-Parteien würden auch einen Freifahrtschein für brutalste Gewalt und Tötung von AfD-Wählern liefern. Ihm geht es offensichtlich darum, ein Klima von Hass, Hetze und Lügen zu schaffen. Er drohte bereits Lehrern mit Dienstaufsichtsbeschwerden, wenn sie sich für den Zusammenhalt und gegen Mobbing und Hassparolen der AfD einsetzen.

Viele haben berechtigte Kritik an der herrschenden Politik. Wenn man aber mit der Wählerstimme für die AfD protestieren will, schadet man sich selbst. Die AfD unter-



stützt knallharte Kapitalinteressen, will Arbeiter und Menschen mit geringem Einkommen noch mehr zur Kasse bitten, soziale Rechte noch stärker abbauen – zugunsten der Super-Reichen und großen Konzerne. Nein, die AfD ist keine Protestpartei! Sie entwickelt sich hin zu einer faschistischen Partei – wehret den Anfängen, nie wieder Faschismus!



V.i.S.d.P.: Martina Reichmann, Laarmannshof 16, 458883 Gelsenkirchen

Die AUF-Jahresmitgliederversammlung wählte einen gestärkten Vorstand. "Angesichts der Krisen- und Kriegspolitik der Berliner Regierung ist die Gelsenkirchener Kommunalpolitik herausgefordert,

Farbe zu bekennen. Mit einer vielseitigen Basisarbeit konnten wir viel bewegen. AUF lehnt es ab, immer größere Einschnitte in der kommunalen und sozialen Daseinsvorsorge hinzunehmen", so Willi Mast, Vorstandssprecher.

### JEDE MENGE GRÜNDE, BEI AUF MITZUMACHEN

- Ich will mehr Infos  Name, Vorname \_\_\_\_\_
- Ich möchte Mitglied bei AUF werden  Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort \_\_\_\_\_  
 Tel: \_\_\_\_\_

Postanschrift: Schmalhorststrasse 1c, 45899 Gelsenkirchen-Horst Tel.: 0157 35654065  
E-Mail: buero@auf-gelsenkirchen.de | www.auf-gelsenkirchen.de | #AUFGELSENKIRCHEN

facebook.com/GlueckAUFGelsenkirchen instagram.com/auf-gelsenkirchen  
@JanSpechtAUF\_GE